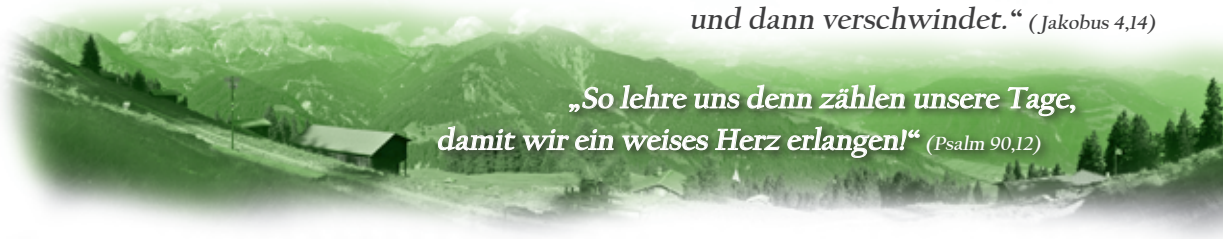
„Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es ja,
der für eine kurze Zeit sichtbar ist
und dann verschwindet.“ (Jakobus 4,14)



„So lehre uns denn zählen unsere Tage,
damit wir ein weises Herz erlangen!“ (Psalm 90,12)

Liebe Geschwister und Freunde!

Meistens erkennen und verstehen wir nur wenig das Reden Gottes in den Geschehnissen um uns her. Große Naturereignisse beinhalten oft eine ernste Ansprache an uns Menschen. Aber auch in vielen normalen Vorgängen und Abläufen der Natur sind bildhafte Unterweisungen enthalten. Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Themen.

Ein warmer Vorfrühlingsmorgen in den Bergen. – Vom hoch gelegenen Bauernhof fällt der Blick auf die gegenüberliegende Talseite, woher die Bergspitzen des Alpenhauptkammes grüßen. Tief unten im Tal sind schon fleißige Bauern auf ihren Wiesen. Nur vereinzelte leise Geräusche stören die Bergruhe. Wilde Krokusse überziehen die ergrünenden Bergwiesen mit einem weiten Blütenmeer. Insekten freuen sich über die ersten Nahrungsquellen. Osterglocken säumen das Bauernhaus und die wärmenden Sonnenstrahlen erlauben es, sich im Freien niederzulassen.



Welch ein Bild der Ruhe und des Friedens! Bewundernswert zeigt sich das erwachende Leben in der herrlichen Schöpfung Gottes. – Doch für die kommende Nacht ist ein Witterungsumschwung mit starken Schneefällen vorhergesagt. Eigentlich unvorstellbar, wenn man den strahlend blauen Himmel betrachtet.

Schon um die Mittagszeit sammeln sich die ersten kleinen Wölkchen an den Bergspitzen, die sich dann rasch verdichten. Starker Wind setzt ein und am frühen Abend beginnt ein gewaltiger Schneesturm, der die ganze Nacht andauert.

Am nächsten Morgen ist es fast unmöglich das Haus zu verlassen, da meterhoher Schnee alles bedeckt. Selbst die abgestellten Autos sind nur noch kleine Erhebungen in der Schneefläche. – Wo sind sie, die blühenden Bergwiesen, mit ihren wunderschönen Krokussen? Vergangen, begraben unter einer Schneewüste …

Erinnert uns solch ein beeindruckendes Ereignis nicht deutlich an die Vergänglichkeit unseres Lebens? So, wie es in der Natur geschieht – in voller Blüte und Frische – kann es in kurzer Zeit weggenommen sein. Gottes Wort fragt uns: „Was ist euer Leben?“, und gibt auch gleich die Antwort: „Ein Dampf ist es ja, der für eine kurze Zeit sichtbar ist und dann verschwindet“ (Jakobus 4,14). – Wenn uns diese ernste Tatsache bewusster wäre, gäbe es mehr Auswirkungen in unserem Leben. Einst trat Mose mit dem Gebet vor Gott: „So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen!“ (Psalm 90,12).

Sicher empfinden viele unsrer Briefempfänger, wie schnell ihr Leben dahineilt. In Psalm 90 Vers 10 sagt Mose bereits: „Die Tage unserer Jahre – es sind siebzig Jahre und wenn in Kraft, achtzig Jahre …, denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin.“

In einem viel gesungenen Kinderlied heißt es:



Wie`s Schiff auf dem Meere, wie Wolken so frei,
so eilen die Jahre des Lebens vorbei.
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt?
O Kinder, noch heute zum Heilande eilt,
o Kinder, noch heute zum Heilande eilt!

[O Jugend, o Erwachsene, o Senioren,
noch heute zum Heilande eilt!] (unser Zusatz)

Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeitpracht,
doch tötet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr. Ach, seid ihr bereit?
O eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit,
o eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit.

Bist Du für die Ewigkeit bereit? Wenn Du die Geborgenheit und den Ruheplatz beim Heiland noch nicht kennst: Komme noch heute zu IHM! Morgen kann es zu spät sein – und das dann für ewig.

☞ Kehren wir noch einmal zu der Bitte Moses, des Mannes Gottes, zurück: „So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen!"

In der gegenwärtigen Zeit ist es äußerst wichtig, ein weises [unterwiesenes] Herz zu besitzen. Nicht weise für die Belange dieser Welt, sondern weise, um die Gedanken des Herrn, die ER für uns hat, zu erkennen.

Wenn es unser Wunsch ist, den Wert der Zeit mehr zu schätzen und unsere weiteren Lebenstage im Gehorsam dem Herrn gegenüber zu verbringen, dann wird ER sich spürbar dazu bekennen. An dem Platz, an den ER uns gestellt hat, gibt es gewiss noch manche Aufgaben für uns. – Durch Sein Wort und durch Gebet wird ER uns die nötige Kraft und Weisheit darreichen. – ER schenkt uns dann nicht nur ein weises [unterwiesenes] Herz, sondern auch ein Herz, das in allen Umständen in IHM und Seiner unveränderlichen Liebe ruht.

Wir dürfen für unseren teuren Herrn noch ein Licht und Zeugnis sein. Bald ist die Gnadenzeit zu Ende. So viele Menschen sehen wir um uns her, die IHM noch nicht angehören, die auf dem Weg ins ewige Verderben sind. „Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir die Menschen ... So sind wir nun Gesandte für Christus" (2.Korinther 5,11.20). – Ist das nicht auch eine Aufgabe für uns – für Dich?

In dieser unruhigen Zeit, in der alles einem immer schneller werdenden Wechsel unterworfen ist, müssen wir unbedingt den rechten Ruheplatz haben. Wir dürfen uns zu den Füßen des Herrn Jesus setzen und Seine Nähe genießen. Unsere Blicke werden dann unweigerlich von der Vergänglichkeit des Lebens auf das Unvergängliche gelenkt – hin zu IHM, der gesagt hat: „Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet" (Johannes14,3). Ja, diese lebendige Hoffnung und Sicherheit IHN zu erwarten, gibt uns Kraft zum Ausharren. „... und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten" (1.Thessalonicher 4,17b-18).

Herzliche Grüße der Verbundenheit,

Eure Brüder!

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.
Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief"- Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca.10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg

© VdHS 222/425-HKS65-15500-08/28